



Positionspapier des Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.

2014

Zukunft im ländlichen Raum: Alternative Energiegewinnung durch Kulturlandschaftspflege im bürgerschaftlichen Engagement

1. Kulturlandschaft prägt Heimatgefühl

Durch verschiedene Regionalstudien des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e.V. (z.B. zum Mansfelder Land, zur Dübener Heide) und Erfahrungen in den Orts- und Heimatvereinen wird deutlich, dass die Landschaft mit ihren Zeugnissen des menschlichen Wirkens (Kulturlandschaft) einen bedeutenden Haltefaktor darstellt.

Daher ist es eine wichtige Aufgabe des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e.V., die Geschichte der Kulturlandschaft in den Regionen Sachsens-Anhalts aufzuarbeiten und bekannt zu machen, um dadurch das Interesse an Erhalt, Pflege und Weiterentwicklung zu wecken. Dafür engagiert sich u.a. der ehrenamtliche Arbeitskreis Kulturlandschaften im Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.

2. Unterstützung der Bürgerbeteiligung

Mit dem Wissen der Geschichte und dem Verständnis über die Entwicklung unserer Kulturlandschaften wird es besser als bisher möglich, dass Einwohner sich an Planungsprozessen beteiligen. Dazu hat der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. im Rahmen des EU-Projekts „VITAL LANDSCAPES“ das Ausbildungsmodul „Kulturlandschaftsführer“ entwickelt. Zukünftig wird dieses Modul um den Bereich der Planungsprozesse und -beteiligung erweitert. Ziel ist es, dass die Bürgerschaft bei Planungen für Windparks, Stromtrassen u.a. stärker als bisher aktiv wird.

3. Zivilgesellschaftliches Engagement durch Übernahme von Verantwortung

Die wirtschaftliche Überlebensfähigkeit im ländlichen Raum wird in Zukunft in starkem Maße von der alternativen Energiegewinnung abhängen. Die biogenen Rohstoffe, die bei der Landschaftspflege anfallen, stellen einen CO₂-neutralen Brennstoff für Energiebereitstellungsanlagen dar.

Der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. ermuntert und berät Vereine und Initiativen, vor Ort ihre Geschicke selbst in die Hand zu nehmen und als Genossenschaft (oder vergleichbare Strukturen) die Potenziale der Kulturlandschaften zu nutzen und selbst Energie zu gewinnen.

4. Ganzheitlicher Ansatz

Der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. favorisiert dabei einen ganzheitlichen Ansatz: Ausgehend von der Ortsgemeinschaft sollen die Potenziale der Kulturlandschaften ressourcenschonend und nachhaltig genutzt werden. Wenn nur die jährlichen Zuwächse (Holz, Grünschnitt) aus der Landschaft zur Energiegewinnung entnommen werden, so wird einerseits der natürliche Kreislauf erhalten und andererseits für eine Zunahme von Strukturelementen (z.B. Flurgehölz) in den agrarindustriell geprägten Regionen Sachsens-Anhalts beigetragen. Wir gehen allerdings davon aus, dass für jeden Ort andere Konzepte im Mix verschiedener alternativer Energiequellen (unterschiedliche Voraussetzungen durch geographische Lage z.B.) notwendig sind.

Außerdem soll auch das energetische Einsparpotenzial bei der Gebäudesanierung der Siedlungen einbezogen und dabei auf den Erhalt und Nutzung historisch wertvoller Bausubstanz hingewirkt werden (Denkmalpflege).

5. **Vorsorge im Klimawandel**

Ein weiterer Aspekt des ganzheitlichen Ansatzes in der Energiegewinnung durch Kulturlandschaftspflege ist der damit einhergehende Umweltschutz, der Erhalt der Artenvielfalt und die Verbesserung von Vorsorgemaßnahmen zur Erhöhung der Resilienz von Landschaften gegenüber Extremwetterereignissen.

6. **Energiegewinnung in Bürgerhand als ein zukunftsweisendes Modell**

Der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. geht davon aus, dass bürgerschaftliches Engagement für die alternative Energiegewinnung im Ort eine gemeinschaftsstiftende Wirkung hat und damit auch dazu beiträgt, die Folgen des demografischen Wandels zu bewältigen. Denn auch das soziale und kulturelle Leben im Ort wird durch solche Prozesse positiv beeinflusst (z.B. Pflege des immateriellen Kulturerbes in Form von Ritualen, traditionellen Handwerkstechniken, Festen, u.a.).

Dr. Annette Schneider-Reinhardt
Geschäftsführerin LHB